

Pressemitteilung Diakonisches Werk Würzburg e.V.
Würzburg, 1.8.2022

**Neue Fachakademie für Sozialpädagogik in Würzburg - Diakonisches Werk gründet
Ausbildungsstätte für Erzieherinnen und Erzieher**



Philipp-Melanchthon-Schulzentrum: Neben der etablierten Berufsfachschule für Kinderpflege öffnet im September die neue Fachakademie für Sozialpädagogik ihre Tore (Foto: Ulrike Wiesen-Dold)

Nun ist es amtlich: Ende Juli hatte die Regierung von Unterfranken die Betriebserlaubnis erteilt und die Philipp-Melanchthon Fachakademie für Sozialpädagogik der Diakonie Würzburg genehmigt. Seit September werden dort 20 junge Menschen zu Erzieherinnen und Erziehern ausgebildet. Dies ist auch bitter nötig.

Fachkräftemangel im Erziehungswesen

Der Fachkräftemangel in der Heimerziehung, der sich von Jahr zu Jahr verschärft, war Anlass für das Diakonische Werk Würzburg, die neue Ausbildung anzubieten. Deutschlandweit wächst der Bedarf nach Erzieherinnen und Erziehern, so Ulrike Wiesen-Dold, Leiterin der Fachakademie. „Dies liegt nicht nur am inzwischen bestehenden Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung. Auch gestiegene Geburtenraten und Zuwanderung spielen eine Rolle. Allein in KITAS sollen inzwischen 230.000 Erzieherinnen und Erzieher fehlen. Der Mangel an pädagogischen Fachkräften in der stationären Jugendhilfe ist immens und steigt weiter an. Inzwischen führt er mancherorts dazu, dass Kinder, die unbedingt einen Heimplatz benötigen, abgewiesen sowie Starts von Gruppen in Kindertagesstätten aus Personalmangel verschoben werden mussten“.

Erlebnispädagogik und tiergestützte Erziehung

Das Curriculum wartet mit Überraschungen auf: In der neuen Philipp-Melanchthon-Fachakademie für Sozialpädagogik können die Studierenden tiergestützte Therapie kennenlernen oder sich bei einer Exkursion nach Finnland erlebnispädagogisch schulen lassen. Die Fachakademie versteht sich als Stätte des Lehrens und Bildens, aber auch als Ort des Forschens, erläutert Wolfgang Beckmann von der Evangelischen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (EKJFH), der das Konzept federführend mitentwickelt hat.

Wo junge Menschen Jugendliche erziehen

Während die meisten Akademien für Sozialpädagogik Kindergärten und Krippen im Fokus haben, können sich angehende Erzieherinnen und Erzieher nun auch schwerpunktmäßig für die Heimerziehung qualifizieren. Dabei sollen die großen Gestaltungsspielräume genutzt werden, die in der Heimerziehung möglich sind: „Man kann zusammen mit den Jugendlichen Hobbys ausüben, sei es Mountainbiking oder Klettern.“ Die Studierenden erlernen und erforschen den Umgang mit Teenagern, die aus unterschiedlichen Gründen in ihrer Herkunftsfamilie keine allzu guten Erfahrungen gemacht haben. „Die Atmosphäre in der Philipp-Melanchthon-Schule ist familiär“, so Beckmann. Das garantiert einen intensiven Austausch zwischen dem 15-köpfigen Dozententeam und den Studierenden.

Zukunftsthemen inklusive

Das Lehrkräfteteam der Akademie ist bestrebt, die Studierenden für die Zukunft fit zu machen. So wird etwa auf ökologische Themen großer Wert gelegt. ErzieherInnen, so Beckmann, „haben die Aufgabe, jungen Menschen Kompetenzen für einen nachhaltigen Lebensstil zu vermitteln, wachsen diese doch in eine Welt hinein, die durch Klimawandel, Artensterben und Wasserknappheit bedroht ist. In der neuen Fachakademie lernen die Studierenden ökologisch nachhaltig, inklusiv und interkulturell zu arbeiten“. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Zwei Jahre lang findet sie in der Schule statt. Im dritten Jahr wird ein Berufspraktikum abgeleistet, so Beckmann: „In diesem dritten Jahr verdienen die Studierenden bereits eigenes Geld.“ Schulgeld oder Anmeldegebühren fallen nicht an.

Zugangsvoraussetzungen

Schulische Voraussetzung für die neue Ausbildung ist die Mittlere Reife. Die Studierenden sollten außerdem einschlägige Vorerfahrungen mitbringen, etwa durch eine Ausbildung zur Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger. Wer nach dem Abitur oder Fachabitur in die Ausbildung einsteigen will, muss 200 Stunden Praxiserfahrung nachweisen. Beckmann: „Das Praktikum lässt sich vor Beginn der Ausbildung im September in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe absolvieren.“

Diakonie Deutschland: Bundesweit sind etwa 525.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 31.500 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen mit 1,15 Millionen Betten/Plätzen in der Diakonie beschäftigt. Der evangelische Wohlfahrtsverband betreut und unterstützt jährlich mehr als zehn Millionen Menschen. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind bundesweit in der Diakonie aktiv.

Das Diakonische Werk Würzburg ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit rund 900 hauptamtlich und 630 ehrenamtlich Zusammenwirkenden. Der Verein ist u.a. im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe, allgemeinen Sozialberatung, Behindertenarbeit und der psychosozialen Dienste tätig. Nähere Informationen: www.diakonie-wuerzburg.de.